



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima. N.23. 1648.

1648

Europäische Prima N. 23.
Witwochentliche Zeitung. 1648.

Rom/ den 23 Majh

S Innach der Prinz Savelli, Gen. Poderici und Julia Pezzuolo in 10000 Mann
 zusamen gebracht/ haben sie den 14 dieses die Stadt Andredocca ohn sondern Ver-
 lust mit Sturm: und den 15 das Castell mit Accord erobert/ daraus 150 Soldaten abge-
 zogen/ in der Stadt aber in 100 gefangen/ darauff sich Lionella, Cantalive, Barbone
 und andere gutwillig ergeben. In Civita Ducale hat sich der Tobia Palavicino mit in
 600 Mann 3 Tag gewehret/ gleichwol den 18 auch accordiret/ und mit Sack und Pack aus-
 gezogen/ welche aber die Spanische geplündert/ etliche nieder gemacht/ und den Palavicino
 gefangen/ doch mit den seinigen endlich wieder loß gelassen/ in 400 Neapolitaner aber so
 ihm gedienet/ auff die Galleren geschickt/ und werden zu Neapoli täglich etliche justificiret/
 dahero der Paltina Poca und andere so schon verdonnret/ nit trauen/ sondern anhero ge-
 wichen. Zu Genna sind viel Personen eingezogen/ welche selber Stadt der Französischen
 Armee/ so zu Porto Longone angelanget/ in die Hand spielen wollen/ der fürnehmste aber/
 Johan Batta Questa, hat sich nach Monaco retiriret.

Venedig/ den 29 dito.

S Inser Tagen haben die Spanische die Insul in Po nedest bey Casal Major erobert/
 besetzungs 150/ die Französische alda zu bleibere. Aus Candia sind wieder 14 Gal-
 len in unsere Armee bey dem Dardanelli aufkommen/ so haben die unsern aus der Stadt
 Candia/ wieder 200 Türcken nieder gemacht/ und ihnen 2 Stück abgenommen.

Regensburg/ den 31 dito.

Nachdem der Altireen Armee den 17 dieses um 6 Uhr früh über den Lech mit Gewalt
 passiret, und 5 Regimenter der unserigen/ so sich zwar tapffer gehalten und opponiret/
 mit jämlichem Verlust zurück getrieben/ haben sich die Kais. und Bähr. Reichs. Armee
 nacher Landshut begeben/ und gestern Abends alda aufkommen/ allwo sie noch stehen/ in
 Hoffnung/ die andringende Türcken von dem Jferstrom ab: und solches glücklicher als
 bey dem Lech geschehen/ alda es nit hätte seyn können/ weiln die Türcken fast allenthalben
 mit ihrer Cavalleria durchzichen mögen/ und ihnen leichtlich auch wol in Rücken hätten
 gehen können/ massen dann 9 starcke Esquadronen bey demjenigen Platz da zuvor die un-
 sere in der frühe aufgebrochen/ auff selbigen Abend angelanget. zu halten. Wir sitzen al-
 hier in grossen Furchten/ und erwarten stündlich 400 Kaiserl. die Stadt desto mehr zu ver-
 sichern. Allhier wird auch starck gesagt/ daß Piccolomini ehster Tagen mit 2000 Pferden
 selber zur Armee kommen werde.

München

München/ vom selben.

Vergangenen Freytag hat sich die Churfürst. Regierung von hier hinweg und auff Walsferburg begeben/ anko komt Bericht ein/ daß solche unterwegs von einigen Parteyen angesprenget/ und theils geplündert worden.

Augsburg/ vom selben.

Die Schwedische Armee liegt zu Neuburg in den Schanzen herum/ wie man berichtet/ werden sie allda eine Brück über die Donau machen/ und ein Magazin auffrichten/ die Reuter. y aber geht im Land herum wie sie wil/ die Frangosen liegen 2 Meil oberhalb Rain/ diese haben Brücken überm Lech geschlagen/ und haben die Steinnern Brücke auch eingenommen/ es sind allda in der Schanz 700 Mann gelegen/ die sind alle gefangen und nieder gemacht worden/ in sagt man/ soll es Rain gelten/ die Kaiserl. und Bährische sind über die Yser/ haben viel Dörfer rein ausgeplündert und das Yserthal gang spoliirt/ wie man aber berichtet/ sollen beyde Armeen von einander gangen seyn. Ist lassen die Schwedische zu Neuburg/ Schrobenhausen und im Bisthum Freysingen viel Proviant haften/ diese haben viel Fußvölker von den Kaiserl. und Bährischen in den Schanzen am Lech bekommen/ weiln sie nicht gewust daß ihre Armee zuruck gewichen/ welche daß in höchster Eil über Hals und Kopff marchirte/ bis sie die Yser erlangt und herüber komen. Wir sind alhier fast gänzlich blocquirt/ ohn allein daß aus dem Oberland bißweilen etwz herein gebracht wird/ jedoch mit Leib und Lebens Gefahr. Vergangene Wochen hat man wieder 500 Mann zu Fuß und 3 Compagn. zu Pferd herein gelegt/ und liegen über 1200 zu Fuß und 4 Comp. zu Pferd alhier/ die Bürger werden beschweret daß nicht zu sagen/ und steht darauff daß sie alle Soldaten mit Essen und Trinken/ wie auch mit Fütterung für die Pferde werden versehen und versorgen müssen.

Mördlingen/ den 1 Jun.

Unser Armee/ wie ein Erpfeß so vorgestern auff jener seiten des Lechs ohnweit Rain/ von derselben abgereist/ ist damaln auffgebrochen und gegen die Yser auff Freysingen/ welches Städtlein schon Salvaguardien von den unserigen gebeten gehabt/ grade zugegangen. Ist wil man sagen/ die Kaiserl. hätten sich von den Bährischen separirt/ und daß jene in Bisthofen und Deßendorff die Donau zu passiren in wilkens wären/ dannenhero die Passage über die Yser nicht so sehr wie am Lech geschehen/ disputirt werden dürfte. Es ist fast unglaublich was unsere Parteyen so gegen den Feind gewesen/ auff jener seiten des Lechs gegen die Yser zu/ retirirt habet/ unter andern im Städtlein Aicha sey keine lebendige Seele gewest/ allein bey 300 Musqueten nebenst zu gehörigen Pantaliren/ auch Cornisbrod und Bier/ so halb ausgezapft/ noch dorten gefunden. Die Musquetirer vom Feind wären den Weg zu 5/6/10/12 und mehrten gangen/ keine Dugtrier begeret/ sondern in großer Menge von den unserigen nieder gemacht worden. Inn den Schanzen am Lech/ haben die vom Gegentheil ihre Schwehr auch im Strich gelassen/ und sind so darvon gangen.

Regen.

Regensburg/ den 3 dito.

Der Gen. Königsmarck setzt alle Derer in der Pfalz um uns herum in Confusion/ läßt Wenden fortificiren/ und können wir uns alhier in sein procedere nicht finden/ deswegen man in Sorgen stehet/ und anheut etliche grosse Stücke auffführen lassen. Sonst sind unter einem Obr. Leutnant noch 450 Mann zur Garnison alhier ankommen.

Nördlingen/ den 4 dito.

Hr. Exe. Herr Gen. Feldmarschall ist dieser Tage von Raim aufgebrochen/ sich mit den Armeen nach dem Iserstrom/ dahin sich der Feind mit grosser Confusion retirirt/ erhoben/ die Lechbrück bey Raim aber mit 5 Reg. zu Pferd und 2 Brigaden zu Fuß/ von den unferigen/ auch 2 von den Franzosen besetzt hinterlassen/ inn Hoffnung/ einen Führe durch die Iser/ worzu sich ein Vaur gegen Verehrung 50 Rthl. gebrauchen zu lassen/ und die Reuterey wol und sicher durchzubringen versprochen.

Leutingen/ vom selben.

Jeder die allirte Armeen über den Lech passiret/ und sich gegen Neuburg und Ingolstadt gezogen/ hat man keine Gewisheit ob selbige auch über die Iser ihre Marche genommen. Die in Confusion gebrachte Kais. und Bähr. Völcker sind über selbigen Fluß passiret/ und soll dem Bernamont das Generalat aufgetragen und von ihm acceptirt seyn/ ob sie nun den Allirten den Übergang verwehren werden/ wird sich entdecken.

Nürnberg/ den 5 dito.

Wegen Ausbleibung der Prager Post gibt es wenig neues aus Böhmen. Gen. Königsmarck streift bis 3 stund von Regensburg/ ausser Amberg und Cham sind sonst fast alle Städtlein in der Pfalz mit diesen Völkern belegt/ Er Gen. Königsmarck/ so sich zu Wenden befindet/ läßt alda starck schanzen/ thut seiner Gemahlin über Beyernt mit etlichen Völkern erwarten/ man muhmasset/ es dörffte Amberg gelten/ aus unterschiedliche Garnisonen erwartet noch etliche Völcker.

Strassburg/ vom selben.

Der Herr Gen. Leutnant Erlach hat mit seinen Völkern in 5 a 6000 Mann/ Freyburg in Wrisgau berennet und mit 20 Stücken zu beschiesen bereits angefangen/ wie lang der Ort/ weiln kein Entsatz zu hoffen/ halten möchte/ muh man erwarten/ und soll der Sey. Schmiedberg außer obigen mit 1500 Mann nach der Haubt. Armee gehen.

Widzburg/ vom selben.

Den 1 dieses hat Herr Gen. Wrangel das Haubtquartier zu Pfaffenhoven gehabt/ zwischen da und Korbach es selben Tags um Tags zuvor mit den Kais. und Bährischen/ so in 4000 Pferd starck recognoscirt/ etliche Scharmünzel abgebe/ daß beyderseits in 400 todt geblieben/ und die unferige sich retiriren müssen/ und nachdem die Schwedisch und Französische in selbiger Gegend zu Schrobenhausen alle Pferd und das beste Vieh hinweggenommen/ in 100 Wägen mit Proviant beladen/ und die Brück und Schanz vor Raim mit 3 Reg. Pferden und einem zu Fuß besetzt/ sind sie gestern früh gegen Freysingen aufgebrochen/ und unerschiedliche Dörffer und Flecken wo sie nichtz gefunden/ in Brand gesteckt/ darto bringen die Müncher Briefe/ daß man umb Freysing starck schiessen höre/

weiln

Wollen die unsrige den Schwedischen allda die Iser zu passiren/disputiren wollen/maffen die Brücken darüber schon abgebrand.

Londen/per mare den 6 dito.

Die Landsassen aus allen umliegenden Graffschafften in 2000 starck/sind einer Armee gleich in guter Ordre zu Brunwig ein halbe teutsche Meil von dieser Stadt ankomen/ allda sie sich gesegret und etliche Deputirte ans Parlament anhero geschickt haben/mit Bitte/die Armee abzudanken un den König und den Reichs Estat im Geist: und Beistand/ in vorigen Stand ohn einiger Dilation hinwiederumb zu setzen. Hierauff soll des Parlaments Antwort gewesen seyn/sie möchten nur wieder hingehen und ihren Principalen anmelden/das eben diß die einzige Ursach sey/warumb sie den Krieg geführt/ und seithersich die Campagne gleichsam geendet/eine geraume Zeit consultando zugebracht hätten/ und müßte in der Sachen derselben Wichtigkeit nach/ nicht also confuse und perperam, sondern mit gutem wol und vollbedacht verfahren werde als aber die Deputirte replicirte und öffentlich heraus gesagt/es müßte ein categorisch Ja oder Nein da seyn/hat das Parlament 3 Tag Dilation gebeten auch erhalten/was hierauff erfolgen wird/wird bald ausbrechen.

Ostende/per mare vom selben.

Die hiesige Marrosen von der Englischen Comte Comend/refertren/das sich der grösste Theil Engelland Königlich erkläret/und daß die beyde Castelen in Doyas in einem hartem Disput begriffen/das eine pro und das ander contra den König argumentirende. Die Franzosen befinden sich noch in und umb Xpern/sollen ein Aug auff den Leyflusz haben/umb den Paß auff Arien und S. Omar des unsern dadurch vollständig zu schliessen. Der Erzherzog steht mit der Armee/welche wol so starck als die Französische/ in und bey Konseiat ein Meil von Xpern/schmeiet er sich nach des Feindes Contenance richten wolle.

Londen per mare den 8 dito.

Die Saisfursische zu Versicherung des Parlaments in dieser Stadt gelegene Regiments/ter/sind ausgezogen/vermuthlich denen zu Brunwig versammelten Völkern des Parlaments Antwort zu bringen Anzo werden die Thore alhier zu: und gedachte Regimenter draussen gehalten. Was nun hiernit gemeinet/und ob sich der meiste Theil der Stadt wie man sagt/gut Königlich erklären wird/ungleichen was von dem Besatzer/ob solte das Castel zu Douvres des Königs Parthey erwehlet haben/zu halten sey/berichte mit nachstem

Cöllin/den 11 dito.

Die Heßische stehen noch bey Wevelinghoven/die Lambosche umb Bon/haben den Westphälischen Secours an sich gezogen/hat man nun zu sehen was beyde Theil anfangen werden. Die Allirten/wie etliche vor gewiß wollen/sollen alsbereits die Iser passiert haben/die Partheyen streiffen biß an die Inn Das Kais Beyerlager soll eingestellt und Ihr Kais Maj. entschlossen seyn in eigener Person zur Arme zu kommen. In Flandern ist vor 3 Tagen noch nichts passiert/man sagt/der Prinz von Conde wolle eine Citadell zu Xpern bauen lassen.

Minden/den 13 dito.

Es soll dem aus Osnabrug ankommendem Bericht nach/der Punctus Satisfactionis militie seine völlige Richtigkeit erlangt haben/ und der Schwedischen Soldate ca 41 Tonnien Goldes zur Satisfaction zugelegt worden/und wären nunmehr außserhalb der Asseruration und Execution Puncten nichts mehr übrig.

Amsterdam.

Die Ostender Fregatten haben einen Duynricher worauff 150 Soldaten gewesen/ in Grund geschossen/von dem Volck sollen sich nur etliche wenig salviret haben.